

Corporate Carbon Footprint



Corporate Carbon Footprint

Gruppe: CCF 04/23 - 03/24

Einleitung

Sport-Thieme GmbH hat zusammen mit ClimatePartner verschiedene Carbon Footprints des Unternehmens berechnet: Corporate Carbon Footprints (CCFs).

Ein CCF umfasst die Summe der CO₂-Emissionen, die ein Unternehmen innerhalb der definierten Systemgrenzen über einen bestimmten Zeitraum freisetzt. In diesem Bericht werden verschiedene CCFs als **CCF 04/23 - 03/24** zusammengefasst und enthalten die folgenden Einzelberechnungen: **Sport-Thieme Logistik** und **Sport-Thieme Verwaltung**.

Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standards (GHG Protocol). Die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks: Grundlage für Klimaschutzmaßnahmen.

Die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks: Grundlage für Klimaschutzmaßnahmen

Emissionen berechnen, Reduktionsziele setzen, Reduktionsmaßnahmen umsetzen, Klimaschutzprojekte finanzieren und darüber kommunizieren – das sind die entscheidenden Schritte, um den Klimawandel im Sinne des Pariser Abkommens anzugehen.

Die Grundlage von Klimaschutzmaßnahmen ist die Berechnung der Emissionen. Ein Unternehmen, das seinen Carbon Footprint kennt, weiß auch, in welchen Bereichen die größten Vermeidungs- und Reduktionspotenziale liegen. Das hilft, Reduktionsziele zu setzen und entsprechende Reduktionsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Regelmäßige Berechnungen ermöglichen es Unternehmen, Fortschritte im Hinblick auf die Reduktionsziele zu überprüfen und Bereiche zu identifizieren, in denen Emissionen weiter reduziert werden können.

Ergebnis des Carbon Footprints

Dies ist das Ergebnis der Berechnung für die Geschäftsaktivitäten der **CCF 04/23 - 03/24** für den Zeitraum **Apr. 2023 - März 2024**:

CO₂-Emissionen

	Ergebnis
Gesamtergebnis	2.933,33 t CO ₂

Zum Vergleich



Die Emissionen entsprechen dem CO₂-Fußabdruck einer 14.814.792 km-langen Autofahrt. Im Durchschnitt stößt ein Standard-Pkw pro 100 km Fahrstrecke 19,8 kg CO₂ aus.

Methodik der Berechnung

Grundsätze

Bei der Erstellung dieser CO₂-Bilanz und dieses Berichts wurden fünf Grundprinzipien gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) befolgt:

Relevanz: Der Fußabdruck spiegelt die Treibhausgasemissionen des Objektes angemessen wider und ermöglicht fundierte Entscheidungen.

Vollständigkeit: Der Carbon Footprint deckt alle Treibhausgasemissionen innerhalb der gewählten Systemgrenzen ab. Wurden relevante Emissionsquellen ausgeschlossen, ist dies dokumentiert und begründet.

Transparenz: Alle relevanten Aspekte werden in einer sachlich kohärenten, klaren und verständlichen Weise dokumentiert.

Konsistenz: Es werden vergleichbare Methoden angewandt, so dass die Emissionen im Zeitverlauf nachvollzogen werden können. Änderungen von Daten, Systemgrenzen oder Methoden werden transparent dokumentiert.

Korrektheit: Die Berechnung der Treibhausgasemissionen ist nicht systematisch zu hoch oder zu niedrig und Unsicherheiten werden minimiert. Die bereitgestellten Informationen sind genau genug, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

Datenerhebung und -berechnung

Die CO₂-Emissionen wurden auf Basis der von ClimatePartner ermittelten Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren berechnet. Wo möglich, wurden dafür Primärdaten verwendet. Wenn keine Primärdaten verfügbar waren, wurden Sekundärdaten aus anerkannten Quellen verwendet. Die Emissionsfaktoren wurden aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken wie ecoinvent und DEFRA entnommen.

CO₂-Äquivalente

Im Carbon Footprint sind Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) angegeben, die in diesem Bericht auch als ‚CO₂‘ bezeichnet werden.

Das bedeutet, dass alle relevanten Treibhausgase, wie sie im IPCC-Sachstandsbericht aufgeführt sind, in die Berechnungen einbezogen wurden. Dazu gehören Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Jedes dieser Gase hat ein unterschiedlich hohes Potenzial, die Erdatmosphäre zu erwärmen, und verbleibt unterschiedlich lange in der Atmosphäre. Um die Wirkung der Gase vergleichbar zu machen, werden sie in CO₂-Äquivalente (CO₂e) als Basiseinheit umgerechnet und mit ihrem Global Warming Potential (GWP) multipliziert.

Das GWP beschreibt, wie stark ein Gas die Atmosphäre im Vergleich zu CO₂ über einen bestimmten Zeitraum, in der Regel 100 Jahre, erwärmen kann.

So hat zum Beispiel Methan ein globales Erwärmungspotenzial von 28, d. h. die erwärmende Wirkung von Methan ist über einen Zeitraum von 100 Jahren 28-mal größer als die von CO₂.¹

¹Quelle: Intergovernmental Panel on climate change, "Climate Change 2021 The Physical Science Basis", S. 1842, unter: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Full_Report.pdf (abgerufen am 31.01.2022)

Elektrizität: marktbasierete und standortbezogene Ansätze

Die Emissionen für Strom wurden sowohl nach der marktbasiereten Methode als auch nach der standortbasiereten Methode berechnet. Dieser duale Berichtsansatz wird vom GHG Protocol empfohlen.

Bei der marktbasiereten Methode stellt das Unternehmen spezifische Emissionsfaktoren für den eingekauften Strom zur Verfügung, sofern verfügbar. Wenn diese spezifischen Faktoren nicht verfügbar sind, werden Faktoren für den restlichen Strommix des Landes, in dem das Unternehmen tätig ist, verwendet, oder, falls diese nicht verfügbar sind, wird der durchschnittliche Strommix des Landes verwendet.

Im Bericht wird auch auf die standortbezogene Methode eingegangen. Bei dieser Methode wird der durchschnittliche Strommix des Landes berechnet. Dies ermöglicht einen direkten Vergleich der Werte des Unternehmens mit dem Landesdurchschnitt.

Operative Systemgrenzen

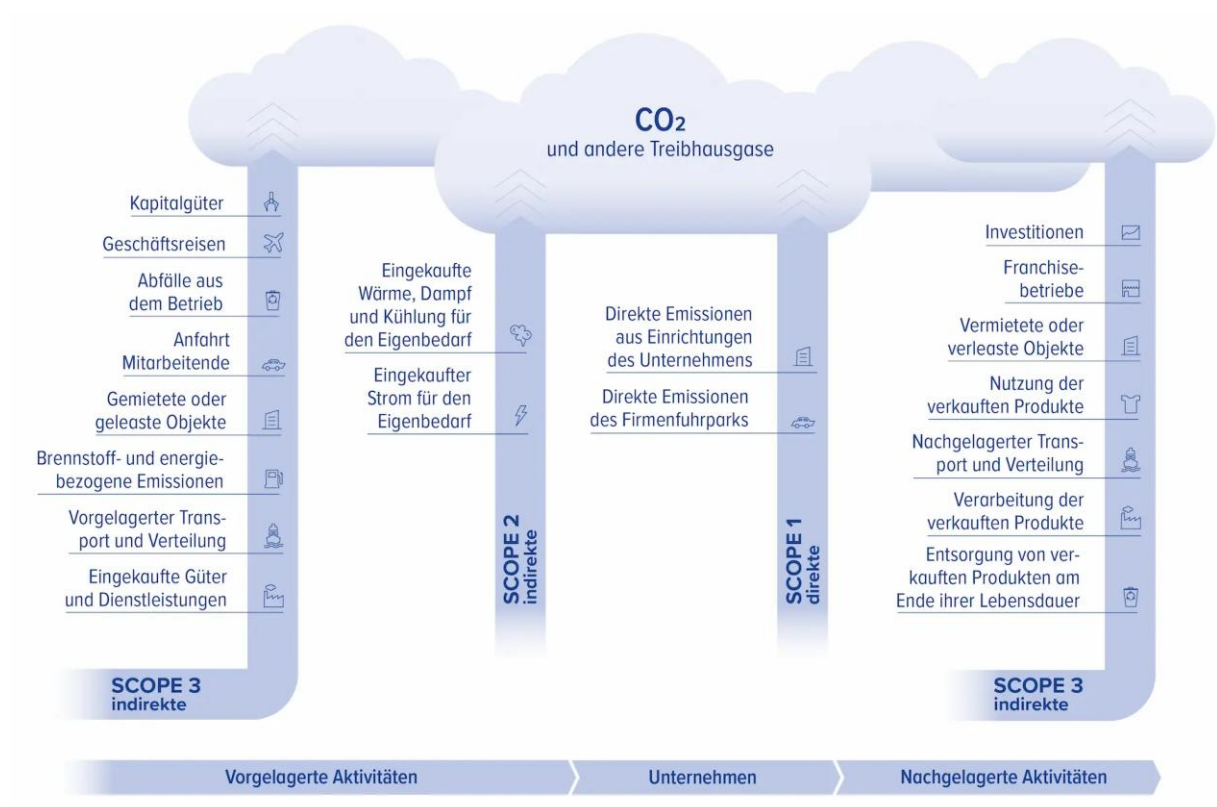
Operative Systemgrenzen geben an, welche Aktivitäten der Carbon Footprint umfasst. Die verschiedenen Emissionsquellen wurden gemäß dem GHG Protocol in drei Bereiche unterteilt:

Scope 1 umfasst alle Emissionen, die direkt entstehen, zum Beispiel durch unternehmenseigene Anlagen oder Fahrzeugflotten.

Scope 2 erfasst Emissionen, die durch eingekaufte Energie entstehen, zum Beispiel Strom und Fernwärme.

Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die nicht unter der direkten Kontrolle des Unternehmens stehen, wie z.B. Reisen der Mitarbeitenden oder Produktentsorgung.

Aktivitäten nach Scopes



Gesamter CO₂-Fußabdruck pro Bereich

Für die gesamte **CCF 04/23 - 03/24** wurden für den Zeitraum **Apr. 2023 - März 2024** folgende Emissionen berechnet:

Emissionsquellen	t CO₂	%
Scope 1	388,88	13,3
Direkte Emissionen des Firmenfuhrparks	290,88	9,9
Fuhrpark	290,88	9,9
Direkte Emissionen aus Einrichtungen des Unternehmens	98,00	3,3
Wärme (eigenerzeugt)	98,00	3,3
Scope 2	92,11	3,1
Eingekaufte Wärme, Dampf und Kühlung für den Eigenbedarf	92,11	3,1
Wärme (eingekauft)	92,11	3,1
Eingekaufter Strom für den Eigenbedarf ²	0,00	0,0
Strom (stationär)	0,00	0,0
Strom (Fuhrpark)	0,00	0,0
Scope 3	2.452,34	83,6
Vorgelagerter Transport und Verteilung	755,98	25,8
Eingangslogistik	755,98	25,8
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	608,16	20,7
Druckprodukte	459,44	15,7
Elektronische Geräte	65,25	2,2
Externes Rechenzentrum	59,76	2,0
Gastronomie	18,22	0,6
Büropapier	5,22	0,2
Wasser	0,27	0,0
Nachgelagerter Transport und Verteilung	534,85	18,2
Ausgangslogistik	534,85	18,2
Anfahrt der Mitarbeitenden	261,62	8,9
Anfahrt der Mitarbeitenden	212,21	7,2
Home Office	49,41	1,7
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	155,06	5,3
Vorkette Fuhrpark	68,89	2,3

²Berechnet nach der marktbasierteren Methode. Die nach der standortbasierten Methode berechneten Emissionen betragen 192,36 t CO₂.

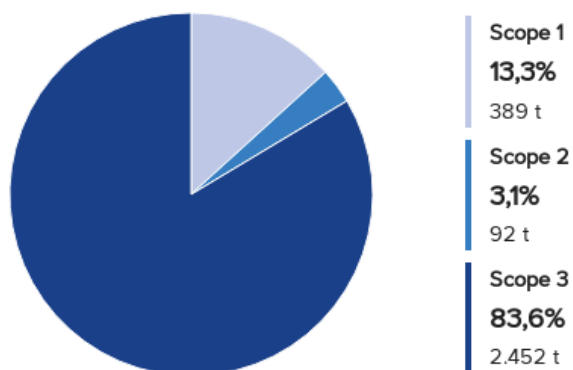
Emissionsquellen	t CO₂	%
Vorkette Wärme	64,60	2,2
Vorkette Strom	21,57	0,7
Geschäftsreisen	104,51	3,6
Miet- und Privatfahrzeuge	35,44	1,2
Flüge	34,00	1,2
Hotelübernachtungen	18,45	0,6
Bahn	16,62	0,6
Abfälle aus dem Betrieb	32,16	1,1
Betriebsabfall	29,04	1,0
Transport zur Abfallentsorgung	3,12	0,1
Gesamtergebnis	2.933,33	100,0

Größte Emissionsquellen – größtes Reduktionspotenzial

Der CCF ermöglicht, die größten Emissionsquellen der Gruppe CCF 04/23 - 03/24 von Sport-Thieme GmbH zu identifizieren. Damit können für diese Bereiche Maßnahmen abgeleitet werden, um Emissionen effektiv zu reduzieren und zu vermeiden.

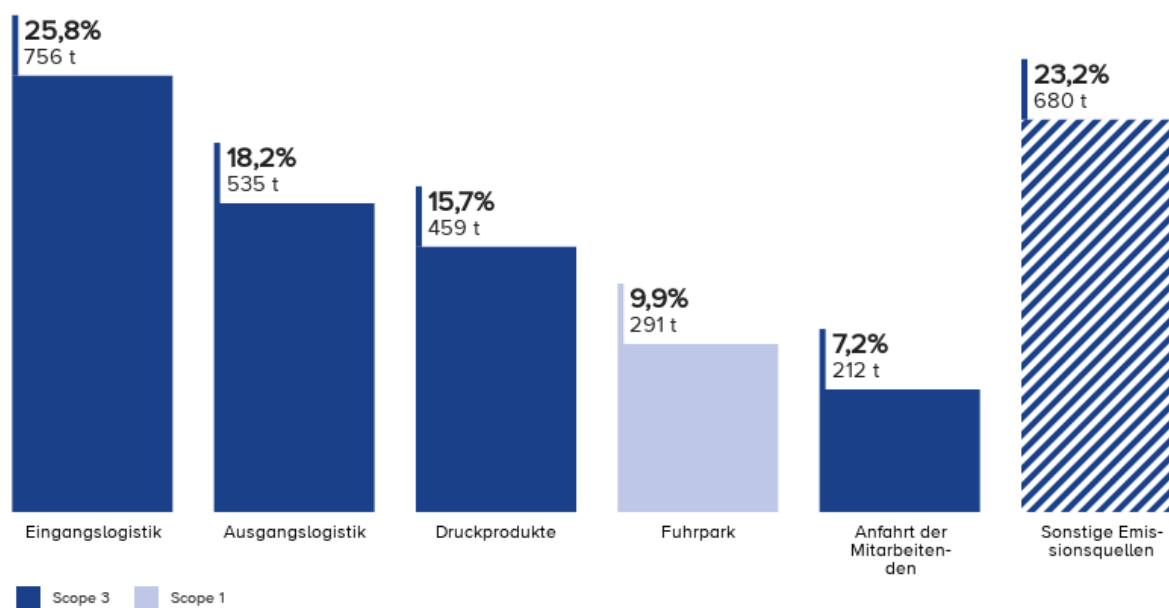
Abbildung

CO₂-Emissionen kategorisiert nach Scope 1, 2 und 3



Abbildung

Die größten CO₂-Emissionsquellen



Ergebnisse des Carbon Footprints nach einzelnen Berechnungsbereichen

Zum Vergleich: die Gesamtemissionen aller Einzelberechnungen

CCF 04/23 - 03/24	t CO₂	%
Sport-Thieme Logistik	1.559,07	53,2
Sport-Thieme Verwaltung	1.374,26	46,8

Ergebnisse des Carbon Footprints für Sport-Thieme Logistik pro Scope

Ergebnisse der Einzelberechnung **Sport-Thieme Logistik**

Emissionsquellen	t CO₂	%
Scope 1	117,11	7,5
Direkte Emissionen aus Einrichtungen des Unternehmens	93,07	6,0
Wärme (eigenerzeugt)	93,07	6,0
Direkte Emissionen des Firmenfuhrparks	24,04	1,5
Fuhrpark	24,04	1,5
Scope 2	0,00	0,0
Eingekaufter Strom für den Eigenbedarf ³	0,00	0,0
Strom (stationär)	0,00	0,0
Scope 3	1.441,96	92,5
Vorgelagerter Transport und Verteilung	755,98	48,5
Eingangslogistik	755,98	48,5
Nachgelagerter Transport und Verteilung	534,85	34,3
Ausgangslogistik	534,85	34,3
Anfahrt der Mitarbeitenden	53,14	3,4
Anfahrt der Mitarbeitenden	53,14	3,4
Geschäftsreisen	33,67	2,2
Miet- und Privatfahrzeuge	33,67	2,2
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	32,58	2,1
Vorkette Wärme	19,74	1,3
Vorkette Strom	7,21	0,5
Vorkette Fuhrpark	5,64	0,4
Abfälle aus dem Betrieb	31,64	2,0
Betriebsabfall	28,54	1,8
Transport zur Abfallentsorgung	3,10	0,2
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	0,11	0,0
Wasser	0,11	0,0
Gesamtergebnis	1.559,07	100,0

³Berechnet nach der marktbasierteren Methode. Die nach der standortbasierten Methode berechneten Emissionen betragen 62,28 t CO₂.

Ergebnisse des Carbon Footprints für Sport-Thieme Verwaltung pro Scope

Ergebnisse der Einzelberechnung **Sport-Thieme Verwaltung**

Emissionsquellen	t CO₂	%
Scope 1	271,77	19,8
Direkte Emissionen des Firmenfuhrparks	266,84	19,4
Fuhrpark	266,84	19,4
Direkte Emissionen aus Einrichtungen des Unternehmens	4,93	0,4
Wärme (eigenerzeugt)	4,93	0,4
Scope 2	92,11	6,7
Eingekaufte Wärme, Dampf und Kühlung für den Eigenbedarf	92,11	6,7
Wärme (eingekauft)	92,11	6,7
Eingekaufter Strom für den Eigenbedarf ⁴	0,00	0,0
Strom (Fuhrpark)	0,00	0,0
Strom (stationär)	0,00	0,0
Scope 3	1.010,38	73,5
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	608,05	44,2
Druckprodukte	459,44	33,4
Elektronische Geräte	65,25	4,7
Externes Rechenzentrum	59,76	4,3
Gastronomie	18,22	1,3
Büropapier	5,22	0,4
Wasser	0,16	0,0
Anfahrt der Mitarbeitenden	208,49	15,2
Anfahrt der Mitarbeitenden	159,07	11,6
Home Office	49,41	3,6
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	122,48	8,9
Vorkette Fuhrpark	63,26	4,6
Vorkette Wärme	44,86	3,3
Vorkette Strom	14,37	1,0
Geschäftsreisen	70,84	5,2
Flüge	34,00	2,5

⁴Berechnet nach der marktbasierteren Methode. Die nach der standortbasierten Methode berechneten Emissionen betragen 130,09 t CO₂.

Emissionsquellen	t CO₂	%
Hotelübernachtungen	18,45	1,3
Bahn	16,62	1,2
Miet- und Privatfahrzeuge	1,77	0,1
Abfälle aus dem Betrieb	0,52	0,0
Betriebsabfall	0,50	0,0
Transport zur Abfallentsorgung	0,02	0,0
Gesamtergebnis	1.374,26	100,0

Nächste Schritte

Mit der Berechnung des Carbon Footprint ist es möglich, Potenziale zur Emissionsminderung und -reduktion zu ermitteln konkrete Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Dazu sollten Reduktionsziele festgelegt und Reduktionsmaßnahmen umgesetzt werden. Zusätzlich können Unternehmen mit der Finanzierung von Klimaschutzprojekten zum globalen Klimaschutz beitragen und ihr Engagement transparent kommunizieren.

Reduktionsziele festlegen

Die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist für die globale Erwärmung verantwortlich, daher müssen wir unsere Emissionen so schnell und umfassend wie möglich reduzieren. Dafür braucht es klare und messbare Reduktionsziele. Ein Reduktionsplan, der konkrete Maßnahmen und Verantwortlichkeiten der Teams festlegt, hilft einem Unternehmen dabei, schnelle und sinnvolle Fortschritte zu erzielen.

Ein kreativer und mutiger Ansatz ist erforderlich. Die Reduktionsziele sollten ehrgeizig sein und dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. ClimatePartner empfiehlt, zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Reduktionszielen zu unterscheiden, da einige Maßnahmen schnell umgesetzt werden können, während andere Zeit benötigen, z. B. Änderungen in Prozessen, Produktdesign und Lieferketten. Die Erstellung von Reduktionsplänen ist ein kontinuierlicher, iterativer Prozess, der integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie sein sollte.

Emissionsreduktionen für Unternehmen

Generell sollten alle Reduktionsmaßnahmen auf das Unternehmen abgestimmt sein: Hierfür gibt es keine Standardlösungen. Der CO₂-Fußabdruck des Unternehmens ermöglicht es Ihnen, Reduktionspotenziale zu ermitteln und individuelle Reduktionsmaßnahmen zu definieren.

Im Allgemeinen gibt es zwei Möglichkeiten, Emissionen zu reduzieren:

Reduzierung der Aktivitäten, die Treibhausgase ausstoßen, z. B. durch die Verringerung des Energieverbrauchs, des Rohstoffeinsatzes oder der Anzahl der Dienstreisen der Mitarbeitenden.

Verringerung der Intensität durch die Wahl von Dienstleistungen, Rohstoffen und Energieprodukten mit niedrigeren Emissionsfaktoren, z. B. durch den Wechsel zu einem Ökostromtarif.

Im folgenden Abschnitt werden einige der Optionen für Klimaschutzmaßnahmen aufgeführt.⁵

Scope 1 + 2

- **Nutzung regenerativer Energiequellen** durch den Wechsel zu Biogas, Ökostrom etc.
- **Verwendung emissionsärmerer Kältemittel** durch Umstellung auf Ammoniak, Propan usw.
- **Steigerung der Energieeffizienz** durch neuere Maschinen etc.
- **Optimierung von Prozessen und Produkten** durch neue Verfahren, verbessertes Produktdesign usw.

Scope 3

- **Ressourcen sparen** durch Vermeidung, z.B. weniger Geschäftsreisen, weniger Verpackungen, weniger Abfall usw.
- **Verstärkter Einsatz von Rohstoffen mit geringen Emissionen**, wie z.B. pflanzliche, regionale und recycelte Rohstoffe.
- **Nutzung emissionsärmerer Verkehrsmittel im Geschäftsalltag**, z.B. Bahn statt Flugzeug, Firmenfahrrad statt Firmenwagen etc.
- **Einbindung der Lieferanten** und Anregung zu Klimaschutzmaßnahmen durch Austausch von Best Practices, Wissen etc.
- **Einbindung der Mitarbeitenden** durch Anreize zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, Weiterbildungsmöglichkeiten etc.

⁵Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Maßnahme muss auf ihre Eignung für das jeweilige Unternehmen geprüft werden.

Finanzierung von Klimaschutzprojekten

Wir müssen schnell handeln, um die Emissionen weltweit zu reduzieren und die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Einige der Maßnahmen zur CO₂-Reduktion erfordern grundlegende Veränderungen. Ihre Umsetzung wird Zeit brauchen. Daher ist es dringend notwendig, neben der Reduktion von Emissionen auch Klimaschutzprojekte zu finanzieren, um einen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten.

Mehr als nur Klimaschutzmaßnahmen

Klimaschutzprojekte wirken auf unterschiedliche Weise. Einige entziehen der Atmosphäre CO₂, zum Beispiel durch Aufforstungsprojekte, während andere den Ausstoß von CO₂-Emissionen verhindern, zum Beispiel durch den Ausbau erneuerbarer Energien.

Darüber hinaus fördern die Klimaschutzprojekte aus dem ClimatePartner-Portfolio die wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung der Region. Jedes dieser Projekte ist nach internationalen Standards zertifiziert und stellt sicher, dass es die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort verbessert und zum Klimaschutz beiträgt.

Nachgewiesene Emissionseinsparungen

Die genaue Höhe der CO₂-Einsparung von Klimaschutzprojekten wird von unabhängigen Organisationen kontrolliert. Anschließend können Projektentwicklerinnen und Projektenwickler diese CO₂-Einsparungen in Form von zertifizierten Emissionsminderungen verkaufen, um das Projekt zu finanzieren.

Weitere Informationen dazu gibt es unter:

<https://www.climatepartner.com/de/klimaschutzprojekte>.

Finanzieller Beitrag

	t CO₂
Gesamtergebnis	2.933,33
Bestätigter Beitrag zu Klimaschutzprojekten	340,80
Verbleibender finanzieller Beitrag für Klimaschutzprojekte	2.592,53

Entsprechender finanzieller Beitrag für Klimaschutzprojekte inkl. 10% Sicherheitsmarge **2.851,78**

Die Verwendung von Datenbankwerten und -annahmen kann sich auf die Berechnung auswirken. Deshalb wird eine Sicherheitsmarge von 10 % auf das Ergebnis aufgeschlagen.

Transparent kommunizieren

Im Klimaschutz ist es wichtig, Erfolge zu teilen und sichtbar zu machen, was ein Unternehmen im Klimaschutz – von der Berechnung über die Zielsetzung und Umsetzung von Maßnahmen sowie der Finanzierung von Klimaschutzprojekten – erreicht hat. So können Verbraucher:innen, Geschäftspartner:innen und andere Interessierte nachvollziehen, wo das Unternehmen im Klimaschutz steht.

Ihr Kontakt

+49 89 1222875-0 oder support@climatepartner.com.

Impressum

Herausgeber

ClimatePartner Deutschland GmbH
St.-Martin-Straße 59
81669 München

[+49 89 1222875-0](tel:+498912228750)
support@climatepartner.com
www.climatepartner.com

Im Auftrag von

Sport-Thieme GmbH
Helmstedter Straße 40
38368 Grasleben

www.sport-thieme.de

Urheberrechte

Das Copyright liegt beim Herausgeber. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieses Berichts in jeder anderen Form ist ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung des Urheberrechtsinhabers zulässig.

Oktober 2025

www.climatepartner.com